

An den Vorsitzenden des Bildungsausschusses
Herrn Klaus Engels
Stadt Gütersloh
Per Mail

09.02.2023

Sehr geehrter Herr Engels,

die SPD-Fraktion stellt zu der Sitzung des Bildungsausschusses am 28.02.2023 folgenden

Prüfantrag:

Einrichtung einer weiteren Praktikumsklasse zum Schuljahr 2023/2024 an einer weiterführenden Schule in Gütersloh

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einrichtung einer weiteren Praktikumsklasse zum Schuljahr 2023/2024 an einer weiterführenden Schule zu prüfen

Hierzu wird die Verwaltung gebeten, zeitnah Gespräche mit den Gütersloher Real- und Gesamtschulen mit dem Ziel der Einrichtung einer weiteren Praktikumsklasse in der Stadt Gütersloh führen.

Begründung:

Die Praktikumsklasse stellt ein Standardelement des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) dar. Ziel von KAoA ist es, jungen Menschen nach der Schule schnell eine Perspektive (Ausbildung, Studium) zu bieten.

Das Angebot der Praktikumsklasse richtet sich an SchülerInnen mit schwierigen Bildungsbiografien, die Gefahr laufen, die Schule gänzlich ohne Abschluss zu verlassen. Die Gründe dafür, dass SchülerInnen die Praktikumsklasse als Alternative wählen, sind vielfältig:

- Geringe Leistungsfähigkeit
- Förderstatus (diese SchülerInnen absolvieren zum Teil keine Zentralen Prüfungen, werden aber in der gesamten Klasse 10 darauf vorbereitet)
- Misserfolge in der Schule und daraus resultierende Resignation
- Schulumüdigkeit und Schulabsentismus
- Persönliche und oder familiäre Probleme, die schulischen Erfolg behindern

In der Praktikumsklasse absolvieren die Schüler innerhalb eines Jahres ihren **Hauptschulabschluss nach Klasse 9** (geringster Bildungsabschluss in Deutschland, kein qualifizierter Hauptschulabschluss!). An zwei Tagen in der Woche arbeiten sie während des einen Jahres in einem Langzeitpraktikum, mit dem Ziel, durch die von ihnen geleistete Arbeit nach dem einen Jahr einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Erfolge in der praktischen Tätigkeit wirken sich oftmals sehr positiv auf die schulischen Leistungen aus, gleichzeitig stärken sie das Selbstbild und eröffnen den SchülerInnen neue Perspektiven. Eine enge pädagogische und psychosoziale Betreuung durch die Lehrpersonen flankieren dieses Angebot, so dass es im Schnitt 93 Prozent der SchülerInnen gelingt, den Abschluss zu erhalten und rund die Hälfte in Ausbildung oder in eine vollzeitschulische Ausbildung gelangt. Im Kreis Gütersloh verließen

2021 1,2 Prozent der SchülerInnen die Schule ohne jeglichen Abschluss (Landesstatistikamt IT.NRW), damit fiel die Quote zum Vorjahr um 0,3 Prozent. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, das Ziel muss es aber sein, allen Schülern den Abschluss an einer allgemeinbildenden Schule zu ermöglichen.

2022 lief die Hauptschule Ost aus und mit ihr das Angebot der Praktikumsklasse. Seit dem Jahr 2022 gibt es nur noch eine Praktikumsklasse in Gütersloh an der Anne-Frank-Schule. Die Klasse ist seit Jahren gut gefüllt und muss eigenen SchülerInnen bereits Absagen erteilen. Im letzten Jahr erhielt die Schule Anfragen von Realschulen und Gesamtschulen, denen sie nicht nachkommen konnte. Dies zeigt den hohen Bedarf und die Nachfrage eines Angebots für leistungsschwache SchülerInnen in Gütersloh. Ein Ziel der Schulentwicklungsplanung war es, insbesondere auch schwachen SchülerInnen Angebote zu machen. Laut **Monitor Ausbildungschancen 2023** der Bertelsmann Stiftung gelingt es immer weniger SchülerInnen mit Hauptschulabschluss überhaupt, eine Ausbildung zu erhalten und/oder diese abzuschließen. Der Anteil von SchülerInnen deutschlandweit, die sich weder in Ausbildung noch in Schule oder in Arbeit befinden, hat sich demzufolge von 492.000 in 2019 auf 630.000 in 2021 gesteigert.

In Gütersloh haben die Schulschließung und der Distanzunterricht dazu geführt, dass im kommenden Schuljahr überdurchschnittlich viele SchülerInnen das Angebot der Praktikumsklasse in Anspruch nehmen werden, um überhaupt einen Abschluss zu erhalten. Der Bedarf übersteigt jedoch bei weitem die Kapazitäten.

Es liegt im Ermessen der einzelnen Schulen, eine solche Klasse einzurichten. Die Stadt Gütersloh ist als Trägerin der Schulen jedoch dafür verantwortlich, passgenaue Angebote für alle SchülerInnen bereit zu stellen. Daher ist es notwendig zu prüfen, an welcher Realschule oder Gesamtschule eine weitere Praktikumsklasse eingerichtet werden kann, um diesem Mangel zu begegnen. Darüber hinaus benötigen die SchülerInnen besondere Hilfen beim Übergang von der Schule in den Beruf, für die seitens der städtischen Jobcoaches mehr zeitliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden sollten. Einerseits, um die Jugendlichen aktiv bei Bewerbungen zu unterstützen, andererseits, um Betriebe zu gewinnen, die diesen SchülerInnen die Chance eines Einstiegs gewähren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Martin Goecke
(Sprecher der SPD im Bildungsausschuss)